

# W Gemeindezeitung Wundschuh



P.b.b. – Erscheinungsort Wundschuh – An einen Haushalt – Verlagspostamt 8142 Wundschuh

11. Jahrgang, Nr. 4, Dezember 1996



## Hohe Auszeichnung

Unser scheidender Bürgermeister Herbert Gumpl freute sich nicht nur über einen Perserteppich, den ihm der neugewählte Bürgermeister Karl Brodschneider als Geschenk der Gemeinde für seine verdienstvolle Arbeit überreichte, sondern noch mehr über eine hohe Landesauszeichnung. Im Weißen Saal der Grazer Burg verlieh ihm Landeshauptmann Waltraud Klasnic das Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark. Die Gemeindebevölkerung gratuliert dazu recht herzlich.



Bürgermeister  
Karl Brodschneider

Wo  
drückt  
der  
Wundschuh?

Liebe  
Gemeindebevölkerung!

In der Gemeinderatssitzung am 30. Oktober wurde ich zu Ihrem Bürgermeister gewählt. Eine Redewendung, die im Zuge einer personellen Änderung an der Spitze eines Vereins oder einer öffentlichen Institution öfters verwendet wird, lautet „in die Fußstapfen treten“. Ich mag diesen bildhaften Vergleich nicht besonders, denn jede Frau, jeder Mann, der in eine verantwortungsvolle Position berufen wird, hinterläßt seine eigenen Spuren, die oft erst Jahre später richtig beurteilt werden können.

Meine neue Funktion möchte ich mit viel persönlichem Einsatz beginnen. Auch wenn ich nicht allen Erwartungen so gerecht werden kann, wie sich das vielleicht der eine oder andere erhofft, so verspreche ich, meine neuen Aufgaben mit Ernsthaftigkeit und dem Wissen um meine Verantwortung auszuüben.

Meinem Vorgänger Bürgermeister Herbert Gumpl möchte ich aufrichtig für seinen großen persönlichen Einsatz und sein Wirken für die gesamte Bevölkerung sowie für sein Vertrauen mir gegenüber herzlich danken.

Da wir jetzt schon kurz vor dem Weihnachtsfest stehen, möchte ich in meinem Namen und im Namen aller Gemeinderäte Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und vor allem viel Frieden im Herzen wünschen!



**Ein Bürgermeister** ist auch der „Chef“ der Gemeindebediensteten. So lud Bürgermeister Herbert Gumpl zum Schluß seiner Amtstätigkeit als Bürgermeister seine Mitarbeiter zu einem Dankeschön-Essen für ihre Unterstützung ein. Im Bild v. l. n. r. Johann Kurz, Amtsleiter Norbert Rosenberger, Maria Radl, Bürgermeister Herbert Gumpl, Standesbeamter Alois Graggl, Angela Gödl, Dorothea Graggl und Reingard Leber.

## Bürgermeister-Sprechttag

Mit Jahresbeginn 1997 will Bürgermeister Karl Brodschneider an jedem

**Donnerstag von 16 bis 18 Uhr**

sowie an jedem

**Samstag von 8 bis 9 Uhr**

im Gemeindeamt seine öffentlichen Amtsstunden abhalten. Damit entfällt der Montag-Termin. Bürgermeister Brodschneider zur Neuregelung: „Ich hoffe, mit der Neueinführung des Samstag-Sprechtags vor allem jenen Bürgern und Bürgerinnen entgegenzukommen, die von Montag bis Freitag oft erst sehr spät von der Arbeit heimkommen.“ Natürlich steht Bürgermeister Brodschneider auch außerhalb dieser sogenannten „Amtsstunden“ für Gespräche und Auskünfte gerne zur Verfügung.



## Der Gemeinderat

von Wundschuh mit (v. l. n. r. sitzend) Gemeinderat Angelika Kainz, Vizebürgermeister Karl Scherz, Bürgermeister Karl Brodschneider, Gemeindegassier Anneliese Kickmaier, Gemeinderat Johann Högler, Gemeinderat Elfriede Oman, (v. l. n. r. stehend erste Reihe) Gemeinderat Peter Czerny, Gemeinderat Markus Stubenrauch, die beiden Gemeindebediensteten Dorothea Graggl und Reingard Leber, Gemeinderat Franz Scherz, Gemeinderat OSR Ing. Franz Stulnig, Gemeinderat Anton Hubmann, Gemeinderat Werner Rupp sowie (v. l. n. r. stehend zweite Reihe) Gemeinderat Franz Brumen und Amtsleiter Norbert Rosenberger. (Nicht auf dem Bild die beiden Gemeinderäte Johann Ofner und Josef Höfler.)

**Brodtschneider:**

# „Wir brauchen Leitlinien für unsere Arbeit und Entscheidungen!“

**D**iese und viele andere Fragen müssen wir zuerst uns selbst stellen und darauf eine Antwort zu finden versuchen.

Solche Antworten brauchen wir aber, um darauf mit unseren Gemeinde-Entscheidungen reagieren zu können. Bürgermeister Karl Brodtschneider hat mitgeholfen, daß die Gemeinde Wundschuh in ein vom Land gefördertes überörtliches Entwicklungskonzept aufgenommen wird. Ziel dieses für etwa ein Jahr anberaumten Projekts in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Weitendorf, Werndorf, Wildon und Stocking soll es sein, ein überörtliches Entwicklungsleitbild in den Teilbereichen Siedlung, Verkehr, Industrie, Erholung und Landwirtschaft auszuarbeiten. Diesbezüglich hat der Bürgermeister bereits erste Gespräche mit Zivilingenieur Dipl.-Ing. Richard Resch geführt. Mitte Dezember wurde der Gemeinderat mit der Frage eines Beitritts zu diesem überörtlichen Entwicklungskonzept befragt.

Auch die Mitarbeit im Regionalen Planungsbeirat der Planungsregion Graz und Graz-Umgebung hält Bürgermeister Brodtschneider für sehr wichtig. Dieses Regionale Entwicklungsprogramm ist seit Mai 1996 für die Dauer von fünf Jahren rechtswirksam.

In der Sitzung vom 25. November wurde dieser Beirat vor allem über das Verkehrskonzept für die Region Graz-Südost informiert. Dabei wurden die Bürgermeister von der Gesellschafterversammlung mit privaten Betreibern für den Terminal Werndorf Nord neu informiert, aber auch über geplante Straßenvorhaben. So sind Umfahrungen von Feldkirchen, Hausmannstätten, Fernitz und Kalsdorf in Planung.

*Wohin soll sich Wundschuh entwickeln? Wollen wir eine Wirtschaftsoffensive starten und Betriebe ansiedeln? Welche Rolle soll auch weiterhin die Landwirtschaft in unserer Gemeinde spielen? Wollen wir den Wohnbau in unserer Gemeinde forcieren? Wie können wir das vielseitige Vereinsleben in unserer Gemeinde bewahren? Inwieweit sind wir den Problemen gegenüber, die im Sozialbereich auf uns zukommen, gewappnet? Wie können wir Natur- und Erholungsräume erhalten?*

Eine Straßenbahnlinie soll, aus Graz kommend, bis nach Hausmannstätten geführt werden. Der Flughafen Graz-Thalerhof soll viel besser an das Straßen- und Eisenbahnnetz angeschlossen werden. Zwischen Werndorf und Graz soll die Bahn viergleisig ausgebaut werden.

„All diese Entwicklungen haben natürlich auch Einfluß

auf das Leben in unserer Gemeinde“, kommentiert Bürgermeister Brodtschneider, der schon gespannt auf die detaillierte Variante der Koralmbahn wartet. Diese neue Bahnstrecke wird unser Gemeindegebiet zumindest im südlichen Teil berühren. Im März 1997 soll die Gemeinde mit konkreten Trassenvarianten konfrontiert werden.

## EU-Wahlergebnis



*Bürgermeister Karl Brodtschneider mit dem EU-Parlamentarier Karl Habsburg.*

Am 13. Oktober wählte Österreich zum ersten Mal seine Abgeordneten für das EU-Parlament.

In der Gemeinde Wundschuh waren 1025 Personen wahlberechtigt, 627 gingen zur Wahl. 613 Stimmen waren gültig.

Auf die ÖVP fielen 299 Stimmen, auf die FPÖ 163, auf die SPÖ 116, auf das LIF 14, auf die Grünen 13, auf die Neutralen 5, auf das Forum Handicap 1 und auf die KPÖ 2 Stimmen.

Die Auszählung verlief rasch und ohne Probleme, so daß Wahlleiter Karl Brodtschneider und Amtsleiter Norbert Rosenberger schon am frühen Nachmittag die Wahlunterlagen in die BH Graz-Umgebung bringen konnten.

## Angelobung

Am 5. November wurden Bürgermeister Karl Brodtschneider und Vizebürgermeister Karl Scherz in der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung von Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Fallada angelobt. Am 10. November erfolgte im Gemeindeamt die offizielle Geschäftsübergabe im Beisein von Bürgermeister Karl Brodtschneider, seinem Vorgänger Herbert Guppl, Vizebürgermeister Karl Scherz, Kassier Anneliese Kickmaier und Amtsleiter Norbert Rosenberger.

## Klasnic-Brief

Sofort nach der Wahl zum Bürgermeister ersuchte Karl Brodtschneider auch Landeshauptmann Waltraud Klasnic um ihre Unterstützung. Bereits zwei Wochen später schrieb Klasnic zurück: „Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Ich darf den Erhalt Ihres geschätzten Schreibens vom 5. November dieses Jahres dankend bestätigen und Ihnen zur Wahl zum Bürgermeister von Wundschuh sehr herzlich gratulieren. Ich bitte Sie, meine Glückwünsche dem gesamten Gemeindevorstand weiterzugeben, und freue mich gleichermaßen auf eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit!“

## Altenurlaubsaktion

„Es war wunderschön“, schwärmten Gabriele Schmaid und Maria Rosenberger, die heuer von der Gemeinde Wundschuh für die Altenurlaubsaktion des Sozialhilfeverbandes genannt worden waren.

## Messtag

Der Steiermärkische Gemeindebund veranstaltete im Rahmen der Grazer Herbstmesse einen Bürgermeister-Messtag, an dem auch Vizebgm. Karl Brodtschneider teilnahm, um Kontakte mit steirischen Bürgermeistern zu pflegen.

## Tourismusverband

An der Gründungsver-sammlung des Tourismus-regionalverbandes Graz und Graz-Umgebung nahm Bürgermeister Karl Brodschneider als Vertreter der Gemeinde Wundschuh teil. Wundschuh trat diesem neuen Verband auf Empfehlung des Obmanns des Fremdenverkehrsvereins, Gemeinderat Anton Hubmann, bei.

## Kopiergebühren

Für die Wundschuher Bevölkerung und Vereine beziehungsweise politische Parteien herrscht nun endlich eine einheitliche Regelung der Kopiergebühren, die jetzt sogar teilweise billiger geworden sind.

## Rückhaltebecken

Da die Einfamilien- und Mehrparteienwohnhäuser auf der rechten Seite des sogenannten Kirchwegs keine beziehungsweise ungenügende Möglichkeiten vorfinden, ihre Oberflächenwässer auf dem eigenen Grundstück zur Versickerung zu bringen, beschloß der Gemeinderat im dortigen Bereich die Errichtung eines Rückhalte- und Sickerwasserbeckens und Sickerwasserbeckens. Aufgrund des unerwartet hohen Grundwasserstandes im heurigen Jahr mußten die Grabarbeiten immer wieder verschoben werden. Um überhaupt mit den Arbeiten beginnen zu können, wurde auf dem Grundstück der Siedlungsgenossenschaft ein großes Sandfangbecken errichtet. Dorthin wurde das Grundwasser des im Bau befindlichen Rückhaltebeckens gepumpt und in weiterer Folge unter Zustimmung des Abwasserverbandes Grazer Feld in den Schmutzwasserkanal geleitet.

# Erstmals eine Frau im Gemeindevorstand

Zuerst wurde Angelika Kainz aus Kasten als neue Gemeinderätin angelobt. Sie nimmt das durch das Ausscheiden von Bürgermeister Herbert Gumpl freigewordene Gemeinderatsmandat ein. Mit 11 Ja-, 1 Nein- und 2 ungültigen Stimmen wurde der bisherige Vizebürgermeister Karl Brodschneider aus Wundschuh zum neuen Bürgermeister gewählt. Neuer Vizebürgermeister wurde der bisherige Kassier Karl Scherz aus Gradenfeld (12 Ja- und 2 ungültige Stimmen). Erstmals in der Geschichte der Gemeinde

*Die 14. Gemeinderatssitzung am 31. Oktober war von den Neuwahlen in den Vorstand geprägt.*

gehört eine Frau dem Gemeindevorstand an. Es ist dies Anneliese Kickmaier, eine Bäuerin aus Wundschuh, die früher auch in einer Bank gearbeitet hat. Sie erhielt ebenfalls 12 Ja- und 2 ungültige Stimmen. Alle drei Vorstandsmit-

glieder sowie Angelika Kainz gehören der ÖVP-Fraktion an. In seiner Antrittsrede erklärte der frischgewählte Bürgermeister, daß er auf die Arbeit seines Vorgängers Herbert Gumpl aufbauen wolle, der die gute Zusammenarbeit mit den anderen Parteien gesucht habe und ein Bürgermeister aller Wundschuher und Wundschuherinnen war. Er wolle mit seinen Ideen überzeugen und Mehrheiten dafür finden und ebenso demokratische Entscheidungen akzeptieren, bekannte Brodschneider. Entscheidungen erleichtern helfen sollen, so der Bürgermeister, Leitbilder, die im Zusammenwirken zwischen dem Bürgermeister, dem Gemeindevorstand, dem Gemeinderat und der Bevölkerung entworfen werden sollen. Unter anderem versprach Brodschneider auch, jährlich zumindest eine Bürgerversammlung abzuhalten.

**Nachvermessung** – Die Kanalbenutzungsgebühren setzen sich aus Personen- und Quadratmeterschlüssel zusammen. Da Dachausbauten oft erst später vorgenommen werden und die Gemeinde nicht immer davon verständigt wird, führt die Gemeinde in bestimmten Zeitabständen dort Dachraumnachvermessungen durch, wo erst später Ausbauten erfolgt sind. Diese Maßnahme ist nicht nur aus budgettechnischen Gründen erforderlich, sondern auch im Sinne der Gleichbehandlung aller Gemeindebürger.



In den Gemeinderatssitzungen vom 26. September, 31. Oktober und 14. November wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

➤ Beschlußfassung für Dienstbarkeitsvertrag zwischen Gemeinde Wundschuh und Frau Ruß

➤ Beschlußfassung für Auszahlung des Jagdpachtschillings

➤ Endbeschlußfassung für die Flächenwidmungsplanänderung (Park & ride-Parkplatz beim Bahnhof Werndorf)

➤ Beschlußfassung für Ergänzung der Entsorgungsvereinbarung mit der Firma Saubermacher (Bioabfallsammlung)

➤ Beschlußfassung für Ergänzung zur Deponie-Vereinbarung (Verlängerung bis 1999)

➤ Erhöhung der Wiegegebühr ab 1. Jänner 1997

➤ Beschlußfassung über Antrag des Österreichischen Gemeindebundes betreffend Novellierung des Berggesetzes 1975

➤ Angelobung des neuen Gemeinderats Angelika Kainz

➤ Wahl des Bürgermeisters

➤ Wahl des Vizebürgermeisters

➤ Wahl des Gemeindegassiers  
➤ Nachbesetzung der Unterausschüsse

➤ Ansuchen der Familie Reczek um Gewerbeförderung für ihren „Erlebnishof Reczek“

➤ Beschlußfassung betreffend Erhöhung des Rettungsschillings

➤ Neuregelung der Kopiergebühren

➤ Grundsatzbeschluß über Errichtung eines Sport-, Musiker- und Gesangsvereins.



**Aufgrund** einer Baby-Pause der bisherigen Kindergartenleiterin Andrea Meyer-Guggi (Bildmitte) wurde Nicola Winter (links) aus Zwaring als Karenzvertretung im Pfarrkindergarten Wundschuh angestellt. Die Agenden der Kindergartenleiterin übernahm Maria Peterka (rechts).

## Der Koralmbahn-Ausweis

Weil die Hochleistungsstrecken AG (HL-AG), Projektleitung Koralmbahn, den Schulerschluß mit der Bevölkerung sucht und möglichst umfassend und früh genug informieren möchte, hat sie sich entschlossen, einen eigenen HL-AG-Ausweis herauszugeben.

Jeder mit dem Projekt Koralmbahn Beschäftigte erhält einen Ausweis in den Abmessungen einer Kreditkarte, ausgestattet mit einem Foto, dem HL-AG-Logo und einer laufenden Nummer.

Für jeden ausgegebenen Ausweis liegt ein Duplikat in der Projektleitung in Klagenfurt auf. Jeder Projektbeteiligte sollte sich bei Kontakten mit der Bevölkerung, den Behördenvertretern etc. mit diesem Ausweis vorstellen und in der Folge seine Arbeiten höflich und korrekt abwickeln.

Bei Mißverständnissen, Unklarheiten oder Divergenzen kann der (die) Betroffene mittels einer Postkarte die HL-AG, Projektleitung Koralmbahn, Walther-von-der-Vogelweide-Platz 1/I, 9020 Klagenfurt, mittels einer Postkarte um Aufklärung ersuchen.

Binnen vierzehn Tagen wird eine Rückantwort versprochen.

## Wissenstestprüfung

Am Sonntag, dem 10. November, wurde es für die Wundschuher Feuerwehrjugend wieder einmal ernst. Es galt, die Wissenstestprüfung in Unterpremstätten zu bestehen.

Die Jugendlichen waren durch die Jugendwarte Günter Reczek und Gerhard Wassertheurer hervorragend vorbereitet worden.

Jetzt kann man Michael Kainz zum bronzenen Abzeichen sowie Alexander Greiner, Markus Stubenrauch, Robert Rupp, Andreas Reicher, Thomas Ölwein und Robert Reczek zum goldenen Abzeichen gratulieren.

Derzeit absolviert die Feuerwehrjugend einen 16stündigen Erste-Hilfe-Kurs.

## Zweite Altenhelferin?

Altenhelferin Renate Wohlmuth teilte kürzlich mit, daß die anfallende Arbeit in der von ihr betreuten Gemeinderegion (Kalsdorf, Wundschuh, Wernsdorf und Feldkirchen) für eine Altenhelferin nicht mehr zufriedenstellend bewältigbar sei.

In einem Gespräch mit den Gemeindevertretern wurde folgende Lösung ins Auge gefaßt: Bei einer Reduktion von wöchentlich zehn Stunden durch Frau Wohlmuth einerseits und einer zusätzlichen Anstellung einer Halbtagskraft andererseits würde sich die Betreuung der Menschen besser koordinieren lassen, ohne daß das für die Gemeinden eine deutliche finanzielle Mehrbelastung bedeuten würde.

# Die Gemeinde und das Lagerhaus Wundschuh

*Mitte Oktober wurde das Lagerhaus Wundschuh für immer zugesperrt. Die Lagerhausgenossenschaft Umland Graz/Süd-West schrieb es daraufhin zum Verkauf aus.*

Die Gemeinde Wundschuh hatte schon in der ersten Jahreshälfte 1996 schriftlich ihr Interesse am Kauf des Lagerhauses (mit 883 Quadratmeter Grundstücksfläche samt zwei Objekten) kundgetan und stand in den letzten Wochen dreimal in Verhandlung mit der Führungsspitze der Lagerhausgenossenschaft. Grundsätzlich hatten sich so ziemlich alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen derart geäußert, daß die Gemeinde Wundschuh das Lagerhaus kaufen müsse. Was das Lager-

haus kosten könne, wie die Gemeinde das finanzieren könne und welcher Verwendung das Lagerhaus zugeführt werden sollte, darüber hatten sich viele kaum Gedanken gemacht.

Bürgermeister Karl Brodschneider brachte bei den Kaufverhandlungen folgende Aspekte mit ein: Das Lagerhaus könnte als Bauhof genutzt werden. Allerdings hat die Errichtung eines Bauhofes derzeit keine absolute Dringlichkeit, da die Kleingeräte im alten Rüsthaus und die Schneepflüge sowie der Kommunaltraktor bei Bauern untergebracht sind. Interessanter wäre schon die Doppelnutzung als Bauhof und Altstoffsammelzentrum. Hier stößt man allerdings aufgrund der Grundstücksfläche von insgesamt nur 883 Quadratmetern und der Anordnung der beiden Gebäude rasch auf Grenzen. Zudem ist zu sagen, daß in Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten beträchtliche finanzielle Mittel gesteckt werden müßten. Bei all diesen Beurteilungen war

sich Bürgermeister Brodschneider bewußt, daß der Baugrund in Ortsnähe durchaus interessant ist und wertmäßig laufend steigt.

Lagen anfangs noch Welten zwischen den Summen, welche die Lagerhausgenossen-

schaft für ihr Lagerhaus haben wollte beziehungsweise die Gemeindevertretung als Verhandlungsbasis nannte, so kam man sich zum Schluß schon relativ nahe.

Aber „relativ“ heißt nicht „ganz“ ...

## Ein Projekt mit Zukunft

In der Gemeinderatssitzung am 14. November fiel ein nicht unbedeutender Grundsatzbeschuß. Auf den Antrag von Bürgermeister Karl Brodschneider hin befürworteten alle Gemeinderäte die Errichtung eines Sport-, Musik- und Gesangsvereinsheims. In einer ersten Stellungnahme dazu gab sich der Bürgermeister sehr zuversichtlich, daß schon im Jahr 1997 mit der Realisierung dieses Projektes begonnen werden könne, und dankte den Grundbesitzern für die bisher konstruktiv geführten Gespräche. (Anm. d. Red.:

Sowohl der Sportplatz mit Sportlerheim als auch der große Parkplatz sind kein Gemeindegelände!) Das neue Objekt soll im Erdgeschoß voneinander getrennte Räumlichkeiten für die Fußballer und Tennisspieler haben. Mit einem eigenen Aufgang soll der im Dachausbau untergebrachte Probenraum für die Musik und Sänger erreicht werden. Das Heim soll direkt an das Pfarrheim angebaut werden. Die Heizung soll so ausgelegt werden, daß auch das Pfarrheim mitversorgt werden kann.

In allen Versicherungsfragen Ihr  
persönlicher Berater

**Franz Blattl**

Kasten 18, Telefon 56 3 75

Elementar  
KFZ  
Bausparen



Leben  
Kranken  
Unfall

**GRAZER  
WECHSELSEITIGE**

Versicherung Aktiengesellschaft



Reisebüro

**ORBIS REISEN**

Modernste Reisebusse  
Johann Ofner  
Gesellschaft m. b. H.  
A-8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/53 7 57  
Telex 31-2250

GESCHÄFTSFÜHRER: Johann Ofner

☎ 0 31 35 / 52 3 94

*Ist der Fernseher kaputt  
...oder der Videorecorder oder die HiFi-Anlage oder oder oder...  
...der Fernseh-Franz  
machi's wieder gut.*

REPARATUR · VERKAUF

**GASTHOF-CAFÉ  
„WUNDSCHUHERHOF“**

Sportkegelbahnen  
Erwin und  
Anna-Maria Haiden  
8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/52 5 04

*Kainz Günther*  
Handels Ges.m.b.H.



Wundschuh 20  
8142 Wundschuh

**HILSCHER+HANSELI**

**Bau- und Installationsunternehmung  
8021 Graz, Annenstraße 14 – Postfach 1010**

PLANEN + BAUEN ● Zentralheizungs-  
anlagen aller Systeme ● Sanitäre  
Installationen, Klimaanlage, Lüftung-  
einrichtungen, Ortswasserversorgung,  
Hochbehälterbau, Ortskanalisation,  
Industrierohrbau, Gasinstallationen,  
Umweltschutz



**Energieberatung + Wirtschaftlichkeitsberechnung  
Tel. 0 31 6/91 33 67, Fax 0 31 6/91 33 67-35**

**FRISIERSALON  
ERNA BERGER**

8142 Wundschuh 9  
Tel. 0 31 35/52 8 95

8073 Feldkirchen  
Triesterstraße 211

Heizölstellung

**Josef Tieber**

Ölofenservice – Entrümpelung  
Kauf von Verlassenschaften und Altwaren

8020 Graz, Karlauer Gürtel 33  
(Ecke Grieskai)

Tel. 0 31 6/91 66 91

Privat: 8142 Ponigl 14, Tel. 0 31 35/55 7 45



**D**as Motto der kommenden Pfarrgemeinderatswahl am 16. März 1997 lautet: „Menschen sind gefragt.“ Menschen, die in unserer Pfarrgemeinde mitdenken und mitentscheiden, die das Pfarrleben mitgestalten. Österreichweit ist die Bevölkerung aufgerufen mitzuhelfen, daß auch in den kommenden fünf Jahren Frauen und Männer im wichtigsten Beratungs- und Entscheidungsgremium der Pfarre tätig sind, denen das Wohl der Gemeindeglieder ein echtes Anliegen ist.

Es ist kaum zu glauben, daß schon wieder fünf Jahre ins Land gezogen sind und die nächste Wahl bereits bevorsteht. So mancher wird sich dabei fragen: „Was soll denn diese Wahl? Die Kirche ist ja doch keine Demokratie! Es passiert ohnedies nur, was in Rom vorgegeben wird!“ Es stimmt natürlich, daß die Kirche keine Demokratie ist. Grundlegende Glaubenswahrheiten können sicherlich nicht in Frage gestellt werden. Dennoch gibt es in ihr demokratische Formen, basierend auf der gemeinsamen Verantwortung aller Christen am Aufbau des Reiches Gottes in dieser Welt.

Deshalb sind auch Sie aufgerufen, diese Verantwortung ernst zu nehmen, unabhängig davon, ob Sie schon bisher engagiert mitgearbeitet haben oder als einfacher Gläubiger, dem das pfarrliche Leben am Herzen liegt, oder als kritischer Geist, der Fehlentwicklungen aufzeigt und damit vermeiden hilft.

Ihre Mithilfe bei der Pfarrgemeinderatswahl erstreckt sich einerseits auf die Wahl selbst, andererseits auf die Nennung von Personen, die Ihrer Meinung nach für diese Aufgabe gerüstet sind.

In den PGR-Statuten ist folgendes Leitbild angeführt:

Frauen und Männer im PGR pflegen einen Umgang, der ihre Orientierung an Christus erkennen läßt. Sie schätzen und ermutigen sich gegenseitig, achten die Meinung anderer, vertreten ihre Anliegen in offener und ehrlicher Rede, lernen mit- und voneinander, trauen einander etwas zu und übernehmen Verantwortung. Demgemäß wird von den Kandidaten und Kandidatinnen

## Über den Kirchturm horizont hinaus



**KATHOLISCHES  
BILDUNGSWERK**

Serie von Dipl.-Ing. Johann Stampfer, Leiter des Katholischen Bildungswerks Wundschuh

# Menschen sind gefragt

erwartet, daß sie ihre Erfahrungen, ihr Wissen und Können für den Aufbau der Pfarrgemeinde einsetzen, daß ihnen die Menschen und deren Fragen und Probleme ein Anliegen sind und daß sie bereit sind, eine konkrete Aufgabe in der Pfarre zu übernehmen.

Ich möchte abschließend aber auch an alle, die vorgeschlagen werden, appellieren, sich der Herausforderung zu stellen und sich als Kandidat aufstellen zu lassen. Seien Sie nicht

verzagt und trauen Sie sich etwas zu, enttäuschen Sie nicht das Vertrauen, das andere in Ihre Fähigkeiten gesetzt haben. Sicher kostet die Arbeit im PGR einen Teil Ihrer persönlichen Freizeit, und manchmal scheint diese Tätigkeit auch unbedankt zu sein. Der Kontakt mit Gleichgesinnten und die gemeinsame Sorge um die Anliegen der Pfarrbevölkerung bescheren aber auch viele schöne Stunden und sind ein wertvoller Beitrag zu einem erfüllten Leben.

*Menschen sind gefragt.*

Menschen, die in unserer Pfarrgemeinde mitdenken und mitentscheiden. Frauen und Männer, Junge und Alte, die das Pfarrleben mitgestalten. Nennen Sie Personen Ihres Vertrauens für die Pfarrgemeinderatswahl am 16. März 1997.

SO WIRD GOTT ERFAHRBAR,  
PFARRGEMEINDE HILFREICH  
UND KIRCHE ATTRAKTIV



Pfarrgemeinderat

## Grundstücksvereinigung

Wie die Bezirksbauernkammer Graz und Umgebung mitteilt, besteht die Möglichkeit, mittels eines formlosen Schreibens an das Vermessungsamt Graz, Körblergasse 25, 8010 Graz, mit Betreff „Grundstücksvereinigung“ kostenlos Grundstücke zusammenzulegen, um weniger Grundstücke beziehungsweise Grundstücksnummern im Katasterplan zu haben. Allerdings wird diese Grundstücksvereinigung nur dann kostenlos durchgeführt, wenn in einem Antragschreiben „wegen EU-Förderungen . . . notwendig“ drinnsteht. Unter welchen Voraussetzungen solche Vereinigungen durchgeführt werden können und was dabei zu beachten ist, erfährt man in der Bauernkammer (Telefon 0 31 6/ 91 31 71 oder 91 32 30).

## Brand in der Tischlerei

In der Nacht vom 15. auf den 16. November stellte die Anrainerin der Tischlerei Hubmann, Maria Rosenberger fest, daß im Bereich der Tischlerei ein Brand ausgebrochen war. Durch die rasche Alarmierung von HBI Öhlwein und Feuerwehrmann Franz Schöpfer jun., der gleichzeitig auch ein Mitarbeiter der Firma Hubmann ist, konnte eine Ausweitung des Brandes gottseidank verhindert werden.

## Fliegerübung

Vom 13. bis 18. Jänner findet im Raum Flughafen Thalerhof eine Fliegerabwehrübung des Bundesheeres statt. Es werden 500 Soldaten, bis zu zehn leichte Hubschrauber und bis zu sechs Düsenflugzeuge Saab 105 sowie 200 Räderfahrzeuge teilnehmen. Achtung: Das Sammeln von Munition ist gefährlich. Meldungen an den Gendarmerieposten Wundschuh erstatten!





Dir. Heinz Reinisch

## Aus der Schule geplaudert

### Lob und Dank

Über Vermittlung des Vaters von Thomas Kraxner, einem Schüler der ersten Klasse, erhielt die Schule vom Verkaufsbeauftragten der Firma Neff, Herrn Cermely, einen neuen E-Herd geschenkt.



Der Gemeindebauernrat hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, auch heuer wieder die Kosten für die Schuläpfel zu übernehmen, die seit Dezember jedem Kind zur Verfügung stehen.



Die freiwilligen Spenden für Kaffee und Kuchen beim Elternsprechtag werden zum Ankauf einiger Sträucher verwendet werden, die mit ihrer Blütenpracht unseren Schulhof zieren sollen.



Einen stattlichen Nussbaum\*, der heuer schon sieben Früchte trug, spendete der Fremdenverkehrsverein Wundschuh.



Ein besonderer Dank gilt unseren Schulkindern, der Landjugend und den Sportlern für den gewissenhaften Umgang mit allem, was das neue Schulhaus betrifft. Zwei Jahre im renovierten Haus, wurde von unserer Jugend noch nichts zerkratzt, beschmiert oder gar zerstört.

### Blauer Montag?

Der Montag Vormittag\* ist der schwierigste Schultag der ganzen Woche. Man glaubt, mit ausgeruhten Kindern frisch und munter ans Werk gehen zu können. Dem ist leider nicht so! Ganz im Gegenteil! Ein Teil der Kinder ist müde, gähnt, kann kaum die Augen offenhalten. Ein anderer Teil ist im Gegensatz dazu äußerst unruhig und zappelig. Nur ein kleiner Teil ist ausgeruht und aufnahmefähig.

Das muß einen Grund haben! Hocken die Kinder das ganze Wochenende von früh bis spät in die Nacht vor dem Fernseher? Gab es ein dichtgedrängtes Freizeitprogramm? Saßen die Kinder zu lange im Auto? War das Freizeitprogramm auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt? Haben Sie sich bewusst\* Zeit für Ihr Kind genommen? Vielleicht ein Spiel gespielt? Vielleicht einen gemeinsamen Spaziergang gemacht? Vielleicht etwas vorgelesen? Vielleicht ein Problem besprochen?

Anmerkung der Redaktion: Die mit \* gekennzeichneten drei Wörter Nussbaum, Montag Vormittag und bewusst sind nach den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibreform geschrieben.

# Ich bin eine Lehrhausfrau!

Von Elisabeth Baier, Wundschuh 177



1995 las ich in einer Tageszeitung eine Einschaltung „Lehrhaushalte gesucht!“ Da wir eine große Familie sind (vier Kinder im Alter von 9 bis 2 1/2 Jahren) suchte ich schon längere Zeit eine Hilfe für unseren Haushalt. Ich informierte mich an der angegebenen Adresse und erhielt leider die Auskunft, daß sie schon genügend Haushalte hätten und ich auf die Warteliste käme. Im Sommer 1996 meldete sich die Schule nach über einem Jahr Wartezeit und teilte mir mit, daß sie eine Schülerin für uns hätten. So ergab es sich, daß ich seit September 1996 ein Mädchen zur Ausbildung bekam.

Mein Mädchen besucht die zweijährige Schule für Sozialdienste in Graz, Odilienweg 6 (Caritas-Schule). Sie heißt Alexandra Potzinger, stammt aus Söding, besucht die erste Klasse und ist im Internat Mariengasse unterbracht. Alexandra kommt dreimal in der Woche zu uns: Montag am Nachmittag zur Kinderbetreuung sowie Mittwoch und Freitag vormittags, um die allgemeine Hausarbeit und das Kochen in der Praxis zu erlernen.

Ich hatte das Glück, ein geschicktes Mädchen zugeteilt zu bekommen. Somit ist mir Alexandra in vielen Dingen eine Hilfe. Ich habe im heurigen Schuljahr bereits drei Volksschul Kinder, und durch die Unterstützung meiner Schülerin kann ich mich besser um meine Kinder und deren Aufgaben kümmern. Ich wünsche mir, daß ich meinem Mädchen auch eine Hilfe bin, da meine Zeit mit ihr ein Drittel des Schulunterrichts darstellt, welchen ich auch mittels Fragebogen der Schule (Hausarbeit und Kochen) bewerten muß.

## Tagesmütter in neuem Büro

Nach einem fast fünfjährigen Provisorium in der Seniorenbegegnungsstätte findet die Tagesmütter-Regionalstelle Kalsdorf zumindest vorübergehend eine neue Bleibe – neben dem Gemeindeamt Kalsdorf. Mag. Monika Hirschmugl-Fuchs teilt weiter mit: „Derzeit arbeitet eine ausgebildete Tagesmutter für uns in Wundschuh. Sie betreut ein Tageskind ganztags. Es besteht aber auch die Möglichkeit, daß Kinder bei Tagesmüttern in Nachbargemeinden betreut werden. Wenn auch Sie eine Tagesbetreuung – ganztags oder für einige Stunden – benötigen, informieren Sie sich bitte unverbindlich bei uns im Büro.“ (Anm.: das TM-Büro ist allerdings während der Weihnachtsferien geschlossen.)

# Wir haben einen neuen Trafikanten

Seit 1. Oktober ist Herbert Orthacker aus Neuseiersberg unser neuer Trafikant. Seither hat es sich in der Bevölkerung schon herumgesprochen, daß Herr Orthacker sehr um zufriedene Kunden bemüht ist und sein Warensortiment – soweit es der Platz zuläßt – auch wirklich auf die Wünsche der Kunden ausrichtet. „Wenn ich etwas mache, dann mache ich es anständig“, betont unser neuer Trafikant, der hofft, verlorengegangene Kunden wieder zurückzugewinnen. Sein redliches Bemühen zeigt sich auch darin, daß er schon wenige Tage nach Geschäftsübernahme als zusätzliches Service mit dem Verkauf von Fahrscheinern für den Verkehrsverbund, Telefonwertkarten und Parkscheinen für die Kurzparkzonen in Graz begonnen hat.



Herbert Orthacker übernahm am 1. Oktober die Tabak-Trafik in Wundschuh.



Die Schließung des Lagerhauses Wundschuh nahmen die Gemeindevertretung und zahlreiche Bauern zum Anlaß, um dem jahrzehntelangen Lagerhausleiter Karl Brodschneider sen. (im Bild vierter von links) für seine Arbeit herzlich zu danken.

## Das Lagerhaus war nicht nur ein Bauerntreffpunkt

Damit verliere Wundschuh nicht nur einen Nahversorger, sondern auch ein Kommunikationszentrum, sagte Vizebürgermeister Karl Brodschneider am letzten Öffnungstag vor versammelter Bauernschaft. Und er erinnerte an das Jahr 1950, als der Warenverkehr aufgenommen wurde. Übrigens war es sein Großvater Johann Küberl vulgo Stumpf, der das kleine Lagerhaus täglich von 11 bis 12 Uhr geöffnet hielt. Im Jahr 1971 gab die Raiffeisenkasse Wundschuh das Warengeschäft an die Landwirtegenossenschaft Lannach ab. Karl Brodschneider, der Vater unseres Bürgermeisters, wurde Lagerhalter. Das Lagerhaus war ab nun halbtägig geöffnet. 1973 wur-

Mitte Oktober sperrte die Lagerhausgenossenschaft Umland Graz/Süd-West ihre Filiale in Wundschuh zu.

den der Verkaufsraum vergrößert und sanitäre Anlagen errichtet. Im selben Jahr wurde auch eine Diesel-Tankstelle eröffnet. 1982 wurde ein Kalksilo aufgestellt, gleichzeitig wurde ein Leihdüngerstreuer bereitgestellt. Das Einzugsgebiet für das Lagerhaus Wundschuh umfaßte die Gemeinde Wundschuh und die Ortschaften Zwaring, Dietersdorf und Steindorf. Schwerpunkte lagen bei den Futtermitteln, Brenn-,

Treib- und Baustoffen, Getränken sowie den allgemeinen Bedarfsartikeln für Haus, Hof und Garten.

Nicht nur die Gemeindevertretung war am letzten Öffnungstag erschienen, sondern auch der Bauernbund und Gemeindebauernrat. Sie alle überreichten dem Lagerhalter Karl Brodschneider, von seinen Lagerhaus-Kunden gerne als „Dixi“ (Direktor) bezeichnet, Geschenke. Auch eine Gruppe von fünfzehn Wundschuher Bauern stellte sich mit einem großen Korb voll Fleischspezialitäten ein.

Am selben Tag eröffnete die Lagerhausgenossenschaft Umland Graz/Süd-West an der nördlichen Ortseinfahrt von Kalsdorf einen neuen Lagerhausmarkt.

Werter Herr Bürgermeister! Ich möchte mich im Namen der Musikschüler des Musikvereins Wundschuh und in meinem Namen recht herzlich bei Dir für Deinen Bericht in der Gemeindezeitung über den letzten Vorspielabend bedanken. Wir haben uns darüber sehr gefreut. Viele Grüße! Harald Payer





## Meine Kochtips

Zusammengestellt von  
Anna Fleischhacker

Heute habe ich zwei Rezepte für die Weihnachtsbäckerei ausgewählt.

### **Nerven- und Intelligenzkeks**

50 dag feines Dinkelmehl  
2 KL Weinsteinbackpulver  
20 dag Rohrzucker  
je 1 KL Zimt, Nelken, Muskat  
10 dag ger. Mandeln  
25 dag Butter  
2 Eier  
Zitronenschale (ungespritzt)

Aus den angegebenen Zutaten einen Mürbteig bereiten, 1 Stunde rasten lassen, ausrollen, Kekse ausstechen (oder eine Rolle formen, kleine Stücke herunterschneiden, zu Kugeln formen, auf das Blech legen, mit der Gabel flachdrücken). Bei 180° backen.

„Iß diese oft und alle Bitternis deines Herzens vergeht, deine Gedanken weiten sich, dein Denken wird froh, deine Sinne rein, sie geben guten Saft deinem Blut und machen dich stark“ (hl. Hildegard von Bingen). Nervenkekse stärken alle fünf Sinnesorgane und verhindern ihre Alterung. Sie schaffen ein fröhliches Gemüt, einen frohen Mut, ein fröhliches Herz und stärken die Nerven. Sie haben sich zur Behandlung von Schulkindern mit Konzentrationsschwierigkeiten bewährt. Es reichen drei bis fünf Stück täglich.

### **Apfelbrot**

75 dag Äpfel  
20 dag Rosinen  
25 dag Feigen  
15 dag Haselnüsse (ganz)  
10 dag Zucker  
 $\frac{1}{16}$  l Rum  
1 KL Zimt  
 $\frac{1}{2}$  KL Neugewürz  
 $\frac{1}{2}$  KL Nelkenpulver  
1 Eßl. Kakao

Äpfel grob raspeln, Feigen schneiden, mit Rosinen, Haselnüssen, Zucker, Rum, Zimt, Neugewürz, Nelkenpulver und Kakao vermischen, über Nacht stehen lassen, am nächsten Tag Ei, Mehl, Backpulver und Salz unterrühren, in eine befettete Kastenform füllen (Masse reicht für zwei Formen). Bei 170° 1 1/2 Stunden backen.

## Ja, du mein Österreich

Zum Jubiläum „1000 Jahre Österreich“ von Altbürgermeister Vinzenz Kainz

Ja, du mein Österreich.  
Kein Land ist dir an Schönheit gleich.  
Tausend Jahre liegen hinter dir,  
die voll Stolz heuer feiern wir.

Mußtest ertragen Schicksalsschläge allerhand,  
doch du bliebst und bleibst immer unser Vaterland!  
Wir lieben dich und viele, viele auf der Welt,  
weil an Schönheit und guter Menschen dir nicht fehlt.

Durch Fleiß und Tüchtigkeit  
wird unser Land zum Vorbild weit und breit.  
So bekunden wir aufs neue  
dir unsere Liebe und unsere Treue.

Ja, du mein Österreich,  
bleib immer frei und gleich.  
Gott behüt' unser geliebtes Vaterland  
Österreich!

Glück auf – für eine gute, friedliche Zukunft!

Mein Jahr. Meine Bank.

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr.

Raiffeisen. Die Bank



## Raiffeisenbank Unterpremstätten

Bankstellen: **Dobl, Wundschuh**



**Das Österreichische Schwarze Kreuz** führte auch heuer wieder seine traditionelle Allerheiligensammlung durch (auf unserem Bild v. l. n. r. die Kameraden Ewald Nager, Johann Högler, Vinzenz Rupp und Josef Oman vom ÖKB Wundschuh). Mit diesem Geld werden Soldatenfriedhöfe und Kriegsgräber instandgehalten. Allein in der Steiermark werden mehr als 100 Soldatenfriedhöfe und Gräberanlagen für die Toten des Ersten und Zweiten Weltkrieges betreut.

## Generalversammlung der Raiffeisenbank

Die Generalversammlung der Raiffeisenbank Unterpremstätten stand ganz im Zeichen personeller Veränderungen.

Die Geschäftsleiter Dir. Karl Gödl und Franz Kölbl scheideten aus ihrer aktiven beruflichen Tätigkeit per 31. 12. 1996 aus. Obmann Franz Gruber, die Vorstandsmitglieder ÖK Florian Kurz, Willibald Slavec, Josef Scheucher und der Aufsichtsrat Wilhelm Kölbl beenden ihre Tätigkeit als Funktionäre.

Als Dank und Anerkennung wurde Obmann Franz Gruber die Raiffeisen-Medaille in Gold verliehen, allen übrigen Ausscheidenden wurde die Raiffeisennadel in Silber verliehen. Die Raiffeisenbank Unterpremstätten ehrte alle ausscheidenden Funktionäre mit einer Urkunde. Obmann Gruber und den Geschäftsleitern Dir. Gödl und Franz Kölbl wurde ein Abschiedsgeschenk überreicht. Die Raiffeisennadel in Bronze erhielten Vorstandsmitglied Karl Lorber und Aufsichtsratsmitglied Karl Gartler.

Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden folgende Herren gewählt:

Franz Ornig, Hautzendorf, Johann Lienhart, Wundschuh, Karl Lorber, Kasten, Herbert Marchel, Unterpremstätten, Gotthard Latzka, Dobl, Peter Mönnich, Bierbaum. Zum Obmann wurde aus deren Mitte Herbert Marchel gewählt.

In den Aufsichtsrat wurden folgende Herren gewählt: Josef Grinschgl, Petzendorf, Karl Gartler, Zettling, Karl Herz, Dietersdorf, Hannes Pucher, Hautzendorf, Friedrich Kicker, Oberpremstätten, Johann Wolf, Zwaring.

Herr Geschäftsleiter Karl Troha wurde zum Direktor der Raiffeisenbank Unterpremstätten ernannt.

Der neu gewählte Obmann, Herbert Marchel, ersuchte die Generalversammlung, den ehemaligen Obmann, Franz Gruber, zum Ehrenobmann zu ernennen. Dies wurde einstimmig angenommen.

Der Obmann des Raiffeisenverbandes Steiermark, Hans Jauk, der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank, KR Dr. Georg Doppelhofer, und der Bürgermeister der Marktgemeinde Unterpremstätten, Josef Eisner, sprachen würdige Worte für die ausscheidenden Herren.

## Wir gratulieren!

Wir möchten heute unsere Serie fortsetzen, die nur dann gelingen kann, wenn Sie, geschätzte Leser, Ihr Scherflein dazu beitragen und uns jene Frauen und Männer – ob jung oder etwas älter – bekanntgeben, die die Berufsausbildung, eine weiterführende Schulausbildung oder eine sonstige wichtige Prüfung erfolgreich abgeschlossen haben oder eine hohe Auszeichnung erhalten haben. Wir können aber nur jene Personen mit Bild vorstellen, die Sie uns gemeldet haben.



Mario Payer aus Kasten hat an der HTL Eisenstadt die Matura der Fachrichtung Werkstofftechnologie mit gutem Erfolg bestanden.

Beatrix Karner aus Ponigl machte bei ihrer Lehrabschlussprüfung „Floristin“ auch beeindruckende Blumenkunstwerke.



Johanna Ofner aus Kasten freut sich über das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze (Trompete).



Christine Rath aus Kasten bekam den Berufstitel „Ökonomierat“ verliehen.



Unter Punkt „Allfälliges“ stellte Geschäftsleiter Dir. Karl Troha sein Team der Generalversammlung vor. Sein Geschäftsleiterkollege wird ab 1. 1. 1997 Alfred Graggel aus Ponigl sein. Zum Prokuristen wird die Leiterin der Kreditabteilung, Rosina

Angerbauer, bestellt. Innenrevision: Franz Kreinz, Schalterleiter Hauptanstalt: Josef Ofner, Buchhaltung: Adelheid Wallner, Bankstellenleiter in Wundschuh: Martin Kainz, Bankstellenleiter in Dobl: Josef Rucker.





**SUNRIDER  
EUROPE**

# Nahrung u. Kosmetik



aus Früchten und Kräutern

(Alle 14 Tage Infoabend)

Ernährungsvorträge – Speiseplanerstellung  
auf jede Person speziell abgestimmt.

*Kainz Günther* 8142 Wundschuh 20, Tel. 0 31 35/52 5 93, 0663/03 26 28

**KAUFHAUS**

**PURKARTHOFER**

8142 Wundschuh 49  
Lebensmittel – Frischfleisch

**A. REININGER**

Kartoffel- u.  
Zwiebelgroßhandel  
8142 Wundschuh  
Gradenfeld 35  
Tel. 0 31 35/52 4 28

**Johann HUBMANN**

**MÖBELTISCHLEREI,  
KÜCHEN  
und INNENAUSBAU**

8142 Wundschuh 140  
Tel. 0 31 35/52 4 36

**GASTHAUS FARMER  
ZUM KIRCHENWIRT**

8142 Wundschuh 3, Tel. 0 31 35/52 4 22  
Spezialitätenküche von 11 bis 14 und von  
18 bis 22 Uhr  
Bestens geeignet für verschiedene Feiern,  
Hochzeiten und Versammlungen bis zu  
150 Personen  
Tägliches Menü um 60 Schilling  
Montag Ruhetag  
Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Farmer!

**Hilde  
Lenz**

*Gemischtwaren*

8142 Wundschuh 50  
Telefon 03135/52589

**A. LEBER KG**  
**Landesprodukten-  
Handelsges.**

8142 Wundschuh 111  
Tel. 0 31 35/52 5 88/53 9 65



Obmannstellvertreter Karl Ferk bei seiner Ansprache am Soldatengrab im Ortsfriedhof.

## Totengedenken des Kameradschaftsbundes

Der ÖKB-Ortsverband führt alljährlich am Sonntag vor Allerheiligen seine Totengedenkfeier durch. Vor der Gedenkmesse in der Pfarrkirche wurde am Friedhof beim Grab der vier gefallenen ausländischen Soldaten ein Kranz niedergelegt. Obmannstellvertreter Karl Ferk beschäftigte sich in seiner Rede mit dem Wesen der Kameradschaft. Nach der Totengedenkmesse, die von der Ortsmusikkapelle Wundschuh umrahmt wurde, erfolgte das Totengedenken vor dem Kriegerdenkmal. Vizebürgermeister Karl Brod-

schneider strich in seiner Rede heraus, das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen. Nach der Kranzniederlegung erklärte ÖKB-Obmann Karl Lorber, daß immer vom Frieden gesprochen werde, aber man wahrlich nicht von einer friedlichen Welt sprechen könne. Lorber wörtlich: „Es ist für uns Kameraden Pflicht, die Kriegerdenkmäler zu erhalten und zu pflegen. Durch die Niederlegung eines Kranzes wollen wir das Versprechen erneuern, daß wir unsere Kameraden nicht vergessen werden.“



**Was die Erntegaben betrifft,** die von den einzelnen Ortschaftenvertretern am Erntedanksonntag zum Altar gebracht werden, gibt es schon seit Jahrzehnten eine genaue Regelung, die folgende Produkte vorsieht: Kürbiskerne und Kernöl (Dietersdorf), Milch und Butter (Forst), Kartoffeln und Kraut (Gradenfeld), Wein und Gugelhupf (Kasten), Mais und Fasan (Ponigl), Obst und Honig (Steindorf), Weißbrot und Fisch (Werndorf), Schwarzbrot und Korn (Wundschuh) sowie Huhn und Eier (Zwaring). Die Erntekrone wird von der Landjugend gebunden.

# RUNDherum

## WAPPENVERLEIHUNG

Landeshauptmann Waltraud Klasnic überreichte an Bürgermeister Johann Gogg das Zettlinger Gemeindewappen (Bienen in einem Schrägbalcken, umgeben von Krautblüten). Außerdem wurde der Kindergartenzubau offiziell eröffnet. Seitens der Gemeinde Wundschuh waren Bürgermeister Herbert Gumpl und Vizebürgermeister Karl Brodschneider dabei.

## NEUE LÄRMQUELLE

Die neue Kartbahn bei der Autobahnabfahrt Kalsdorf entpuppt sich immer mehr als zusätzliches Lärmproblem für die Wundschuher Gemeindebevölkerung.

## NEUER DECHANT

Der Fernitzer Pfarrer Rindler ist mit Jahresbeginn 1997 unser neuer Dechant. Sein Stellvertreter ist Pfarrer Hüttl aus Kalsdorf. Noch bis zum Jahresende wirkt noch Pfarrer Großschädel aus Allerheiligen bei Wildon als Dechant.

## KAUFHAUS LENZ

Im Kaufhaus Lenz gab es einen für viele nach außen hin kaum sichtbaren, aber doch wesentlichen Wechsel. Grete Lenz trat in Pension. Das Lebensmittelgeschäft wird nun von ihrer Schwester Hilde weitergeführt. Anlässlich dieser Übergabe dankten Bürgermeister Brodschneider und Vizebürgermeister Scherz Grete Lenz für ihre bisherige Arbeit und wünschten Hilde Lenz alles Gute (Foto in der nächsten Ausgabe).

## TERMINALGRÜNDE

Im heurigen Sommer beschloß der Weitendorfer Gemeinderat die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des sogenannten „Perlmooser Waldes“ von derzeit Wald in zukünftiges Aufschließungsgebiet für

Industrie und Gewerbe Stufe 2. Zusammen mit den angrenzenden Flächen in Wundschuh sollte hier zirka ein 52 Hektar großer Industriegewerbepark mit eigenem Autobahnanschluß errichtet werden. Aufgrund inzwischen aufgetretener fast unüberwindbarer Hindernisse stellte die Gemeinde Weitendorf das Änderungsverfahren vorläufig ein.

## ZUGESPERRT

Mit Ende November 1996 sperrte auch die Tankstelle beim Autohaus Kölbl in Werndorf zu. Damit ist für die Wundschuher Autofahrer ein weiterer Nahversorger abhanden gekommen.

## KANALBAU

Wie Bürgermeister Ernst Gödl mitgeteilt hat, sind in der Gemeinde Zwaring-Pöls schon rund 13 Kilometer Kanalstränge verlegt worden. Derzeit wird in Zwaring auch an einem Sportzentrum mit einem Fußballplatz, zwei Tennisplätzen und einem Volleyballplatz gearbeitet.

## VÖGELE-ZENTRALE

Im Industrie- und Gewerbezentrum Kalsdorf wurde Ende November die neue Vögele-Österreich-Zentrale eröffnet. In den nächsten Monaten stellt Immorent Süd in Kalsdorf die Objekte für den Spediteur Kühne & Nagel sowie den Baumaschinenvertrieb Eisner fertig.

## ROTES-KREUZ-BILANZ

Wie die Rotkreuzdienststelle Kalsdorf mitteilt, wurden von November 1995 bis Oktober 1996 2700 Ausfahrten getätigt, wobei 3100 Patienten befördert wurden. Mit der Ausübung des Rettungs- und Krankentransportdienstes sind derzeit zwei hauptamtliche Mitarbeiter, zwei Zivildienstler und sechzig ehrenamtliche Mitarbeiter betraut.



**Das von Franz Kölbl** (Kölbl-Blumen) zur Verfügung gestellte Foto zeigt das Gasthaus Gartler mit der jungen Kaisereiche und der Mariensäule. Die Eiche wurde anlässlich eines Regierungsjubiläums des damaligen Kaisers Franz Joseph gepflanzt (wahrscheinlich 1898).



**Am 11. November** fand im Pfarrheim das beliebte Laternenfest der Kindergartenkinder statt. In der gewohnt schwungvollen Art und Weise boten die Kinder verschiedene Lieder und Gedichte sowie ein Martinsspiel dar. Bürgermeister Karl Brodschneider sprach Dankesworte und versprach eine Sachspende für den Kindergarten. Nach dem Laternenzug durch den Ort und einem Abschlußlied in der Kirche, wo Geistlicher Rat Anton Neuhold den Segen spendete, fanden sich wieder alle im Hof des Kindergartens ein, wo es Kastanien, Brote, Saft und Glühwein gab.

# Tag der offenen Tür an der Hauptschule Unterpremstätten

**D**er Hauptschuldirektor dazu: „Wohin geht Ihr Kind nach der Volksschule? Diese Entscheidung wollen wir den Eltern der Kinder der vierten Volksschulklassen erleichtern und die Möglichkeiten aufzeigen, die unsere Schule den Kindern für den späteren Ausbildungs- und Berufsweg bietet. Wir wollen auch Entscheidungshilfen für den Weg nach der Volksschule anbieten. Unser Lehrerteam möchte sich den Kindern und Eltern vorstellen, ein erstes Kennenler-

Am Samstag, 18. Jänner 1997, veranstaltet die Hauptschule Unterpremstätten unter dem Motto „Warum in die Ferne schweifen, sieh, das Bessere liegt so nah“ einen Tag der offenen Tür.

nen ermöglichen und unser schönes und gut ausgestattetes Schulgebäude präsentieren.“ Zusammen mit ihren Mitschülern schrieben Robert Reczek und Gerald Schöggler, Schüler des Polytechnischen Lehrgangs Unterpremstätten, über ihren WIFI-Werkstätten-

tag: „Im Rahmen des berufskundlichen Unterrichts führen wir mit unseren Klassenvorständen am 22. Oktober 1996 zum WIFI. Jeder Schüler hatte die Gelegenheit, zwei Berufe näher kennenzulernen und deren Aufgabenbereiche genauer zu erkunden. Jede

Gruppe wurde von einem Betreuer in den jeweiligen Beruf eingeführt.

Beim Bäcker lernten wir das richtige Verarbeiten von Teig zu Semmeln, Weckerln und Striezeln. Die fertigen Backwaren durften wir mit nach Hause nehmen.

In Elektronik studierten wir den Schaltplan einer Wechselblinkanlage und berechneten die Widerstände.

Im EDV-Labor wurden uns von einem Fachmann die Grundlagen der Informatik erklärt. Anschließend formatierten wir einen Brief und entwarfen Visitenkarten, wobei wir die bereits erworbenen Kenntnisse aus dem Informatikunterricht umsetzen konnten. Zum Abschluß durften wir noch im Internet surfen.

Beim Gas-Wasser-Heizungs-Installateur lernten wir das Drehen eines Gewindes, das Löten eines Kupferdrahtes und das Schweißen eines Plastikrohres. Uns allen gefiel der Werkstatte-Tag sehr gut, da wir Unterricht einmal in einer anderen Form erleben durften.“



## Im heurigen Jahr

führte der Kameradschaftsbund Wundschuh zwei Ausrückungen zu anderen Ortsverbänden durch: zum mit der Kriegerdenkmalsegung verbundenen Bezirkstreffen des Bezirkes Graz-Umgebung Süd in Werndorf (im Bild Bezirkskommandant Franz Schöpfer bei der Meldung an das Festpräsidium) und zur 40-Jahr-Feier in Frauental.

## SPARVEREIN „ZUR EMSIGKEIT“

Der Sparverein „Zur Emsigkeit“ mit Sitz im Waldrestaurant führte seinen Ausflug nach Slowenien zum Heimat- haus von Gastwirtin Helena Hudovernik durch. Im Kurort Rogaska Slatina wurde die Jause eingenommen und anschließend die Kuranstalt besichtigt. Weiter ging es nach Hirschenberg, wo das Mittagessen in Form von Wildspezialitäten genossen wurde. Nach dem Essen wurde die Kirche von Olimje besucht, und die drittälteste Apotheke von Europa wurde von einem Pater in eindrucksvoller Form erklärt. In der kleinen, aber

von Kozjansko“, und bei Tanz und gemütlichem Beisammensein fand der Ausflug seinen Ausklang. In froher Laune wurde die Heimfahrt angetreten.

Am Freitag, dem 22. November, war es für unsere eifrigen Sparer soweit. Bei toller Stimmung und sehr, sehr gutem Essen (Dankeschön der Wirtin) schlossen wir das Sparjahr 1996 ab. Ab sofort sind natürlich bereits wieder Einzahlungen möglich, denn die erste Aushebung fand bereits am 4. Dezember statt. Übrigens: Einige wenige Kästchen wären für schnelle Anmelder noch frei.

Der Vereinsvorstand des Sparvereins „Zur Emsigkeit“ wird von Obmann Friedrich Prassl sen. angeführt, Stellvertreter



In die Heimat der Wirtin des Waldrestaurants, Helena Hudovernik, führte der heurige Ausflug des Sparvereins „Zur Emsigkeit“

guten Brauerei „Haler“ wurde eingekehrt und das gute Bier verkostet. Auf der Burg Posreda konnte eine Glasausstellung besucht werden, die erst zum dritten Mal in Europa gezeigt wurde und sehr interessant in bezug auf Formgebung und Verwendungszweck der Gläser war. Zum Abschluß führte die Fahrt nach Jesovec bei Kozye zum Heimathaus von Gastwirtin Helena. Dort wurden wir von ihrer Schwester Nezika Novak mit Spanferkel, Mehlspeisen und gutem Wein hervorragend bewirtet. Für Unterhaltung sorgte die Musikkapelle „Die Burschen

ist Friedrich Prassl jun. Als Kassierin fungiert Helena Hudovernik, ihr Stellvertreter ist Max Trummer. Schriftführerin Anna-Maria Schwindsack, Stellvertreterin Gerda Predl und die beiden Kassaprüfer Ingrid Trummer und Ingrid Gritsch komplettieren den Vorstand.

## FEUERWEHR

Explosion nach Schweißarbeiten in der Garage, vier Personen werden vermisst, ein Übergreifen des Brandes auf



**Der Sparverein „Lustig soll's sein“** hatte heuer die zehnte Auszahlung. Zu diesem Anlaß spendete die Familie Haiden zwei Geschenkkörbe und eine kunstvolle Torte. Dieses Kunstwerk wurde von Erwin Haiden jun. (im Bild links) persönlich hergestellt und an den Gewinner übergeben. Die glücklichen Gewinner waren Frau Helmtraut Mohorko (links), Frau Anna Kainz (Mitte) und Altbürgermeister Herbert Gumpl. – Auch für das kommende Jahr sind die Sparkästen wieder geöffnet, und neue Mitglieder sind herzlich willkommen. – Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, neues Jahr wünschen allen die Funktionäre des Sparvereins „Lustig soll's sein“.

das angrenzende Wohnhaus sowie Wirtschaftsgebäude ist zu verhindern. Dies war die Aufgabenstellung für die heurige Herbstübung unserer Feuerwehr am Freitag, 18. Oktober, auf dem Anwesen von Franz Rath in Kasten. Die 27 Mann unserer Feuerwehr wurden durch 17 Mann der Feuerwehren Zettling und Werndorf bestens unterstützt. Wie die Einsatzleitung vermerkte und die anwesenden Zuschauer beobachten konnten, wurden alle gestellten Aufgaben hervorragend gelöst. Auf diesem Wege sei Franz Rath sowie Aloisia und Heinrich Unterthor für die Zurverfügungstellung des Übungsobjektes sowie die im Anschluß an die Übung durchgeführte Labung aller Übungsteilnehmer nochmals unser herzlicher Dank gesagt. Nach erfolgtem Sirenenalarm am Dienstag, 22. Oktober, um 5.15 Uhr rückten sechs Mann unserer Feuerwehr zur nachbarschaftlichen Hilfeleistung bei einem Wirtschaftsgebäudebrand in der Gemeinde Zwaring-Pöls aus, um die ortsansässige Feuerwehr tatkräftig zu unterstützen. Die heurige Funk-Abschnittsübung, die durch unseren

Funkbeauftragten Franz Schöpfer jun. bestens vorbereitet wurde, wurde am Freitag, 8. November, mit den Wehren Unterpremstätten, Zettling und Pirka-Windorf durchgeführt. Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, daß für Notfälle die Feuerwehr unter der Notrufnummer 122 zu rufen ist. Nennen Sie bitte Namen, Telefonnummer, Ort und die Art des Notfalls! Der Feuerwehrausschuß möchte allen Feuerwehrkameraden sowie der gesamten Gemeindebevölkerung einen ruhigen, besinnlichen Advent, festliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen!

## KATH. BILDUNGSWERK

In den vergangenen Monaten lud das Katholische Bildungswerk die Bevölkerung zu zwei Veranstaltungen ein: erstens zu einem Vortrag von Dr. Ferdinand Steiner, dem Koordinator des Sozial- und Gesundheitssprengels Kalsdorf, zweitens zu einem Diavortrag von Walter Pail über den „Westen Nordamerikas“.

## LANDJUGEND

Beim Radwandertag des Fremdenverkehrsvereins am 8. September waren 20 sportliche Mitglieder live dabei. – An drei Abenden im Oktober gestalteten wir wie jedes Jahr auch heuer wieder die Erntekrone, die am Erntedanksonntag von vier starken Burschen in die Kirche getragen wurde. – Eine Woche später wanderten 30 Jugendliche nach einer kurzen Zugfahrt entlang der südsteirischen Weinstraße. Bevor wir eine kleine Karmeliter-Kapelle besichtigten, statteten wir den Bären im Bärenghege Berghausen einen Besuch ab. Strahlendes Wetter und gute Laune machten diesen Wandertag zu einem schönen Erlebnis. – Beim diesjährigen Vielseitigkeitswettbewerb der Landjugend des Bezirkes Graz-Umgebung, der sich in die vier Bereiche Allgemeinbildung, Denksport, Geschicklichkeit und Partnerbewerb gliederte, nahmen rund fünfzig Jugendliche aus verschiedenen Ortsgruppen



*Dank der originellen Kapperln gewann die Landjugend Wundschuh beim Radwandertag des Fremdenverkehrsvereins in der Kategorie „Originelle Gruppe“ einen Geschenkkorb, dessen Inhalt von den unermüdlichen Radlern gleich vernascht wurde.*

teil. Tolle Plazierungen belohnten unsere eifrigen LJ-Mitglieder. In der Altersstufe ab 19 Jahren belegten wir die hervorragenden Plätze 1 durch Maria Kickmaier, 2 durch Hannes Veit, 3 durch Herbert Greiner und 5 durch Daniela Kurz. Bei den Unter-19jährigen erreichte Maria Scherz den dritten Platz.

Herzliche Gratulation den erfolgreichen Teilnehmern! – Nachdem wir uns in den Vorrunden erfolgreich gegen die Ortsgruppen Übelbach, Tulwitz und Hitzendorf behaupten konnten, mußten wir uns im Finale des LJ-Bezirkskegelturniers der Ortsgruppe Semriach stellen. 45 kegelbegeisterten Mitglie-

dern lag es am Herzen, den Wanderpokal, den wir im Vorjahr gewannen, wieder nach Wundschuh mitnehmen zu dürfen. Es gelang! Wir besiegten die Semriacher. Ein großes Dankeschön unserem Busfahrer Karl, der uns sicher nach Semriach und wieder zurück nach Wundschuh gebracht hat.

*Wir wünschen allen  
ein frohes Weihnachtsfest  
und alles Gute  
im neuen Jahr 1997!*

**Neue Geschäftszeiten: Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie 15 bis 18 Uhr  
Freitag von 8 bis 15 Uhr durchlaufend geöffnet**

**BERATUNG – PLANUNG – MONTAGE – SERVICE**

ELEKTRO – SANITÄR  
GAS – HEIZUNG  
INSTALLATIONEN

**SCHERBINEK**

gegründet 1931  
Tel. 0 31 36/52 4 06

GesmbH & CoKG  
8141 Unterpremstätten, Hauptstraße 227

## GESANGVEREIN

Der Gesangverein lud am 1. Dezember zu einem Orgel- und Chorkonzert mit Werken von Bach, Händel, Bruckner u. a. in die Pfarrkirche ein. Die Pfarrbevölkerung dankte für diese schöne Konzerterlebnis mit langanhaltendem Applaus. Eingangs erinnerte Obmann Dipl.-Ing. Johann Stampler an das Bruckner-Gedenkjahr. Bekanntlich wird heuer des 100. Todestages dieses als „Musikant Gottes“ bezeichneten österreichischen Musikers gedacht. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Waldrestaurant sprach Bürgermeister Karl Brodschneider den Sängerinnen und Sängern unter Chorleiter Nikolaus Bailer den aufrichtigen Dank der Gemeinde für dieses schöne Konzerterlebnis aus.

## ÖKB

Eine Mannschaft des Ortsverbandes nahm am Bezirkstockschießen in Mellach teil. Die Schützen Karl Ferik, Karl Scherz, Ernst Steinfeld und Karl Schöggler erreichten unter dreizehn teilnehmenden Mannschaften den fünften Rang. Bezirksobmannstellvertreter Bisail und Obmann Helmut Rosinski bedankten sich bei der Siegerehrung für die faire Spielweise und überreichten die Preise. Vom Ortsverband Lieboch wurde das Bezirkskegeln des

Bezirktes Graz-Umgebung-Süd veranstaltet. 20 Herren- und 8 Damenmannschaften nahmen daran teil. Beim Mannschaftsbewerb der Herren „erkegelte“ das Team Wundschuh I mit Edi Schauer, Hans Blattl, Günther Rath und Josef Sauer den zweiten Platz. Auf den 16. Rang kam Wundschuh II mit Josef Moser, Siegfried Bucher, Heinz Kölbl und Ernst Weber. Die Damenmannschaft mit Heidi Rath, Anita Martschitsch, Gerdi Weber und Martina Blattl erkämpfte den fünften Platz. Im Einzelbewerb der Herren erreichten Hans Blattl den zweiten, Edi Schauer den vierten und Josef Sauer den sechsten Platz.

Alljährlich wird vom Ortsverband ein Grillabend zur Pflege der Kameradschaft veranstaltet. Beim Pfarrheim fanden sich die Kameraden mit ihren Frauen ein, um einen gemütlichen Abend zu verbringen. Als „Chefkoch“ agierte Schriftführerstellvertreter Josef Sauer, als Organisator trat Sportwart Friedrich Martschitsch auf. Obmann Karl Lorber bedankte sich bei allen Spendern der Zutaten für das Grillen, aber besonders bei den Kameradenfrauen, die mitgeholfen haben, den Grillabend so gut zu gestalten.

Alljährlich findet am Feliferhof ein Scharfschießen der Unteroffiziersgesellschaft statt. Seitens des Ortsverbandes Wundschuh nahmen heuer 19 Schützen daran teil und erreichten zum Teil schöne Einzelplätze. Die vier Mannschaften des Ortsverbandes



**Am letzten Amtstag** von Bürgermeister Herbert Gumpl überraschten Ortsparteiobmann Vizebürgermeister Karl Brodschneider und Gemeindegassier Karl Scherz das scheidende Amtsoberhaupt mit einem Geschenkkorb und einem Blumenstrauß. Sie dankten Bürgermeister Herbert Gumpl für seine Arbeit zum Wohle der Wundschuher Gemeindebevölkerung, aber auch für seinen Einsatz für die Volkspartei.

erreichten unter 58 teilnehmenden Teams folgende Plätze: Fritz Gartler, Peter Czerny, Maximilian Purkarthofer, Ernst Weber und Erich Gödl den 9. Platz mit 672 Ringen; Siegfried Bucher, Johann Glanz, Johann Högler, Friedrich Martschitsch und Gottfried Scherz den 48. Platz mit 555 Ringen; Alfred Suppan, Kurt Schauer, René Sauer, Karl Scherz und Josef Sauer den 49. Platz mit 554 Ringen; Norbert Rosenberger, Anita Martschitsch, Johann Rupp und Günther Farmer den 55. Platz mit 530 Ringen.

**Unser Tip!**

Die Gemeinde Wundschuh läßt von der jeweiligen Gemeindezeitung immer etliche Zeitungen mehr drucken. Holen Sie im Gemeindegamamt ein, zwei Exemplare nach und verschicken Sie diese an Ihre Verwandten. Diese werden sich sicher darüber freuen.



Der alljährliche Grillabend, zu dem auch die Frauen der Kameraden eingeladen sind, dient der Pflege der Kameradschaft.



Nach dem Scharfschießen am Feliferhof trafen sie die Schützen zu einem gemütlichen Beisammensein.



Heuer wurden 38 Trainingsanzüge angeschafft. Wir danken nochmals den Sponsoren D'Avernas, Ferk, Leber, Ofner und Raiba Wundschuh für ihren Beitrag.

## ESV

Am Stockschießtraining 1995/96 nahmen vier Mannschaften teil: Mannschaft I in der Gruppe wurde Gruppenzweiter und schaffte somit den Aufstieg in die Gruppe A (derzeit 6. Platz zur Halbzeit); Mannschaft II in der Gruppe

C wurde Vierter und schaffte damit den Aufstieg in die Gruppe B (derzeit 2. Platz zur Halbzeit); Mannschaft III in Gruppe D 8. Platz (derzeit Platz 6). Die Senioren nahmen erstmals teil und wurden Zehnte (derzeit rangieren sie auf Platz 5). Bei den Landesmeisterschaften der Senioren in Murberg

am 14. September errang Peter Hüttig sen. aus Kasten im Zielbewerb den ersten Platz und somit den Landesmeistertitel. Wir gratulieren recht herzlich! – Schon am 10. August veranstalteten wir eine Grillparty, an der zahlreiche Mitglieder teilnahmen, ebenso am Radwandertag am 23. Juni. – Der ESV Wund-

schuh wünscht allen Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1997!

## SENIORENBUND

Seniorenbundobmann Alois Adam schreibt: „Der Seniorenbund Wundschuh zählt zurzeit 161 Mitglieder. Vor fünf Jahren waren es 125 Mitglieder. Ich möchte an alle Pensionisten den Aufruf richten: Wer noch nicht Mitglied ist, im Jänner gibt es wieder die Möglichkeit, beizutreten und Mitglied zu werden. Für Einzelpersonen beträgt der Mitgliedsbeitrag pro Jahr 180 Schilling, für Ehepaare 280 Schilling pro Jahr. Es wird ersucht, vor dem 70. Geburtstag beizutreten, ältere Beitrittswillige können nicht mehr berücksichtigt werden. Es lohnt sich sicher, beim Seniorenbund zu sein. Nun wünsche ich allen Mitgliedern des Seniorenbundes, aber auch allen Pensionisten, die nicht dabei sind, ein frohes Fest und ein gutes, gesundes Jahr 1997!“



Maschinen- und  
Anlagenbau  
Feuerungstechnik

### Josef Binder

Maschinenbau- und Handelsges. m. b. H.

8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 120 b

Telefon 0 31 42/22 5 44

## KÖLBLumen

Wundschuh

## Gasthaus Roswitha und Herbert Seserko

Steindorf 7  
Tel. 0 31 36/53 2 14

*Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch!*

## H. M. BRUNNER

Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh  
Tel. 0 31 35/52 5 29

## FVV

An den Tagen vorher regnete es und an den Tagen danach auch. Aber gerade an dem Sonntag, als der Fremdenverkehrsverein Wundschuh seinen Radtag abhielt (8. September), war das Wetter zwar windig, aber schön. So konnte Obmann Anton Hubmann rund 400 Teilnehmer zu diesem Radtag begrüßen. Höhepunkt der Veranstaltung war die Verlosung wertvoller Sach- und Warenpreise. Den ersten Preis, ein Mountainbike, gewann Alois Strommer aus Kasten. Klothilde Gumpl aus Wundschuh freute sich über den zweiten Preis, ein Citybike. Herbert Radl gewann den dritten Preis, 3-Tage-Abazia-Urlaub.

mern Bäume und Sträucher geschnitten. Am 8. März fand die Jahreshauptversammlung im GH Farmer statt. Höhepunkt war der interessante Vortrag von Friedrich Haritsch über Zierpflanzen und -bäume im Garten. Am 8. Juni führte uns der erste heurige Ausflug nach Ungarn. Wir besichtigten die Stadt Keszthely und das dortige wunderschöne Schloß, hatten eine Weinkost in Szigliget, sahen die Ritterspiele in Sümeg, wo wir auch ein tolles Ritteressen einnahmen. Unseren zweiten Ausflug führten wir gemeinsam mit dem Fremdenverkehrsverein am 8. Juli durch. Mit über 100 Teilnehmern besuchten wir unsere schönsten steirischen Blumendörfer. Am 6. August führte der Obstbauverein wieder bei Familie



Die Verlosung wertvoller Preise stellte wieder den Höhepunkt des Radtages dar.

Am 22. September lud der Fremdenverkehrsverein zu seiner Bergwanderung auf den 2187 m hohen Ammering ein. Mit vierzig Bergwanderern aus der Gemeinde wurde die schöne Bergwelt beziehungsweise der Gipfel der Stubalpe erklommen. Kein Regen, aber Nebel behinderte uns, die schöne Gegend zu bewundern.

## OBSTBAUVEREIN

Anbei ein kurzer Rückblick über das Vereinsgeschehen 1996: Als erste Veranstaltung führte der Obstbauverein am 1. März einen Winterschnittkurs durch. Bei Familie Markus Stubenrauch in Forst wurden unter der bewährten Leitung von Oberinspektor Wiedner mit den zahlreichen Teilneh-

Stubenrauch in Forst den Sommerschnittkurs durch. Die zahlreichen Teilnehmer konnten dabei den Erfolg des vorangegangenen Winterschnittkurses selbst beobachten. Im Sommer wurde erstmals die Aktion „Bodenproben im Gemüsegarten“ durchgeführt. Unsere Geräte wie Süßmostglocke, Vertikutierer und Gartenhäcksler erfreuten sich im abgelaufenen Jahr größter Beliebtheit. Schon jetzt freuen wir uns, wenn Sie im kommenden Jahr wieder recht zahlreich von unseren Geräten Gebrauch machen und Sie auch unsere Jahreshauptversammlung am 14. März 1997 besuchen, wozu wir herzlich einladen. Abschließend möchte sich der Vorstand des Obstbauvereins Wundschuh bei allen Mitgliedern und Interessenten für das



**Anläßlich** der 13. Gemeinderatsitzung am 26. September 1996 legte Bürgermeister Herbert Gumpl sein Amt als Bürgermeister zurück. Gemeinderat Johann Högl bedankte sich im Namen der SPÖ-Gemeinderatsfraktion für die gute Zusammenarbeit und wünschte noch einen gesunden Lebensabend und überreichte ein kleines Präsent.

gezeigte große Interesse an seinen Veranstaltungen im abgelaufenen Vereinsjahr bedanken. Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest sowie Glück, Gesundheit und Erfolg für das Jahr 1997!

## MUSIKVEREIN

Die Prüfung für das Jungmusikerleistungsabzeichen wurde heuer in der Volksschule Wundschuh durchgeführt. Unter den 67 Jungmusikern, die entweder in der Leistungsstufe A (Bronze), B (Silber) oder C (Gold) antraten, waren auch drei aus unserer Gemeinde. Christian Orthofer und Johanna Ofner machten das Leistungsabzeichen in Bronze, Gerti Roßmann das Leistungsabzeichen in Silber. Die Überreichung der Leistungsabzeichen fand vor

Beginn des Musikerballs am 16. November im Gasthof Haiden statt. Beim gutbesuchten Musikerball sorgte das „Kaiserwaldecho“ für gute Laune.



Anläßlich des 60. Geburtstages von Otto Aichelsreiter gratulierte der Musikverein mit einem Fackelzug. Für musikalische Glückwünsche sorgten neben der Musikkapelle auch das „Kaiserwaldecho“ und das „Duo Frühauf“.



Ein gesegnetes  
Weihnachtsfest  
und alles Gute  
im Jahr 1997  
wünscht  
Ihre ÖVP  
Wundschuh!

„Du, Opa, gibb's wirklih koan Christkindl?“ fragg der stebmahalbjährige Heinerl – Zwoa Wochn vor Weihnachtn sein' Großvater, „woaßt, Opa, der Wegerer-Seppi und a paar andere Buam in meiner Klauf habm mih ausgelacht, weil ih in Christkindl an Briaf schreibm möcht. De Buam sagn, es gabert überhaupt koan Christkindl. Gelt, Opa, de Buam lüagn.“

Auf de gache Frag hat der Großvater nit gleich die rechte Antwort gwüßt und hat zerscht taun, wia wenn er de Frag überhört hätt. Ganz tiaf versunkn in d' Neuigkeitn, hat er in der Zeitung weiterblätlt und fleißi zan Lesn gschaut.

Aber der Enklbua is nit so leicht zan Abbringen gwen, zviel wichti is eahm de ganze Aufregung zwegn an Christkindl.

„Opa, hörst leicht nix, gibb's hiaz a Christkindl oder nit? Ih muaß des genau wissn“, mauht'n 's Büabl schon a weng lauter.

Ganz langsam legg der Großvater sein Zeitung zsam und denkt dabei nach, wiar er wuhl für sein' Enklsuhn d' richtige Antwort findn kunnt. Und schön langsam und bedächti setzt er sih ban Joglisch zrecht und moant: „Heinerl, setz dih da auf der Seitn schön brav her und los ma(r) guat zua.“

Ja, und wia der Enklbua seine gamperen Ellbogn auf die vielz' hohe escherne Tischplattn aufstützt und sein runds Gsichtl zwischn d' Handln nimp, wia dazua noh die blitzblaun Kin(d)eraugn aufn Großvater gricht sän und den nit mehr loslassn, legg der seine Lesebrilln fein säuberlih und a weng umständlih zsam, schiabb s' ins Ledertaschl und denkt nohamal nach.

„Woaßt, Heinerl, mitn Christkindl is des a so: Deine Freund lüagn zwar nit, aber se habm halt ah va weitm nit recht. Des ganz wirkliche Christkindl hat seit bald zwoatausnd Jahr koan Mensch mehr gsehgn, des is selm ja der kloane Jesus gwen, woaßt eh, des Büaberl in der Krippm drein. Des Kindl is aft



# 's Christkindl

Von Erwin Klauber

größer gwordn, so wia du, und hat als Maunn später unschuldi aum Kreuz sterbm müassn. Er is aft ja ah dafür zan liabm Gott in Himml kemmen. Gelt, des hast in der Religionsstund in der Schul schon glernt. Woafst, Heinerl, es gibb aber so viel Leut auf der Welt, de just des glabm, was s' selber gsehgn. Und sölche Leut moan', es gabert sist nix mehr auf der weitn Welt. Aber glab ma(r)'s, Heinerl, de täuschn sih gwalti! Habm mir zwoa nit schaft oft vorn Liegngeihn zan finstern Nachthimml aufgschau? Was habm ma(r) denn gsehgn?"

„Viel Stern und in Mond“, moant schon recht nachdenklich der Heinerl.

„Ganz richti“, lobb der Großvater“, aber ma gsiacht akkrat just a Fünkerl davaun, so weit sän s' weg va ins, aber de Stern sän in Wirklikeit so riesngroß, daß sih des koan Mensch auf der Welt ausdenkn kaunn. Und stell da(r) vor, d' meistn Stern gsiacht ma gar nit, va lauter weit weg sein, aber de gibb's ja ah. Wer's nit glabb, kaunn durchs große Fernrohr schau. Der wurd sih wundern!

Ma kann ah d' Freud nit aungreifm und ah nit 's Gernhabm oder 's Fürcht, und so gibb's halt noh gar viel, ohne daß ma's sehgn oder gar angreifm kinnt. Heinerl, glab ma(r)'s, du und ih und noh viel andere Leut habm, Gott sei Dank, gmua Verstand, daß ma(r)'s einsehgn: Es gibb viel mehr auf der Welt, als mir mit inern kloan' Hirn begreifm kinnen.“

„Aber 's Christkindl, Opa?“

„Freilih, Büabl, as Christkindl, des gibb's. Es is ganz tiaf drein in ins, woafst, va wo 's Gernhabm herkimp, in Herz, und drum is's ah in alln guatn Mensch drein, und destweg is's für sölche Leut ah so schön auf der Welt. Stell da(r) vor, es gabert koan Christkindl! Kaunnst du da(r) Weihnacht unne Christkindl vorstelln?“

„Ih halt nit, Opa.“

„Na, gsiachst, Heinerl, d' Oma und ih ah nit, dein Mama und dein Vati nit, deine Gschwister, Tantn und Onkln und alle andern Leut halt ah nit. Und

weil jeder va de vieln Leut am Heilign Abmd aufs Christkindl wart't, Kinder und große Leut, muaß's überall z'gleich sein und drum kaunn's koaner mit d' Augn aanschaun; aber weil's in Herz drein is, kaunn's jeder gspürn. Schau, ih bin schon alt und han viel va der Welt gsehgn, aber längst nit alls. Und, Heinerl, was bin ih gegn de vieln gscheitn, berühmtn und reichn Leut? Aber de habm 's Christkind ah nit zan gsehgn kriagg. Drum tröst ma(r) ins allzwoa und gfreu ma(r) ins, daß ma(r)'s in Herz drein habm. Es wird dir ah amal so geihn, wensd' groß bist: Viel wirst va insrer Welt kennenlernen, aber längst nit alls, woafst, a Menschnlebm wa' dazua ja viel z' kurz. Und noh oans muaßt dir ganz guat mirkn, Heinerl, ma kaunn nit jedn Tag was Schöns derlebm, Weihnacht is ah just oanmal in Jahr, aber 's Christkind is halt doh immer in ins drein, am liabstn ba enk Kin(d)er. Und des Christkindl wird's noh gebm, wenn du ah so a Großvater bist wia ih heunt, und noh in vieln tausnd Jahrn.

Und hiaz sag ma(r)'s, Büabl, was tat ma denn za Weihnacht unne Christkindl?“

„Nacher gabert's überhaupp koane Weihnacht! Aber warum woafst du denn des alls so guat, Opa?“

„Ja, des hat ma(r) 's Christkindl vor langer Zeit, za Weihnacht, grad am Heilign Abmd, wia ih schon als junger Bursch a Soldat in Kriag han müassn sein, in mein' Herz drein ganz hoamlich verratn, wia ih deiner Oma an Briaf han hoamgschriebm. Und heunt, wiasd' mih ums Christkind gfrag hast, is's ah mir wiader ganz deutlih eingfalln . . .

Aber hiaz, Heinerl, schreib in Christkind gleich dein Briafel und schreib va dein' Großvater an ganz herzlichn Gruaß dazua.“

### Erwin Klauber

geboren 1927 in Heilbrunn bei Weiz, Lehrerbildungsanstalt Graz, Kriegsdienst, Gefangenschaft; Volks- und Hauptschullehrer, Hauptschuldirektor in St. Ruprecht a. d. Raab, seit 1987 im Ruhestand.



**Die U-10** blieb heuer in der Herbstmeisterschaft in allen Spielen ungeschlagen und wurde damit souverän Meister. Die Mannschaft mit (hockend v. l. n. r.) Christian Knafl, Florian Traby, Manuel Farmer, Daniel Leber, Robert Kainz und Mario Peindl sowie (stehend v. l. n. r.) Josef Stessl, Marc Öhlwein, Jürgen Knafl, Matthias Kainz, Günther Glanz, Gerold Glanz, Wolfgang Mascher, Trainer Dr. Franz Mascher und dahinter USV-Obmann Michael Rath.

## SEKTION TENNIS

Das Tennisturnier 1996 der Sektion Tennis wurde auch heuer in der letzten Juliwoche durchgeführt und brachte folgende Ergebnisse: Im Her-

reneinzel siegte Franz Schöggler vor Vinzenz Rupp und Ing. Karl Ferk. Im Herrendoppel war die Paarung Ing. Karl Ferk/Gernot Lorber vor Vinzenz Rupp/Stefan Langerwisch sowie Christian Hirtenfellner/Franz Bogner erfolgreich. Im Mixed-Doppel gewannen

Edith Likawetz/Hans Unterthor vor Melitta Lenz/Franz Bogner sowie Dorothea Graggl/Werner Bogner. Das Turnier wurde am Samstag, dem 27. Juli, mit der Siegerehrung und einem gemütlichen Grillabend abgeschlossen.



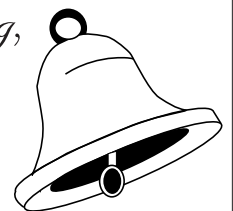
Johann Rupp gratuliert Edith Likawetz, die zusammen mit Hans Unterthor im Mixed-Doppel gewann.

*Ein frohes Weihnachtsfest und ein  
gesundes und erfolgreiches Jahr 1997  
wünschen die Gemeinderäte*

*OSR Ing. Franz Stulnig,*

*Johann Högler und*

*die SPÖ Wundschuh!*





*Maria Haschka aus Wundschuh vollendete das 86. Lebensjahr. Bürgermeister Gumpel und Gemeinderat Kickmaier gratulierten.*



*Franz Pfeifer aus Wundschuh vollendete das 80. Lebensjahr. Gattin Aloisia und die Gemeindevertretung gratulierten recht herzlich.*



*Theresia Stubenrauch aus Kasten vollendete das 91. Lebensjahr. Für die Gemeinde gratulierte auch Gemeinderat Stubenrauch herzlich.*



*Im Kreise ihrer Familie und der Vertreter der Gemeinde, des Senioren- und Bauernbundes feierte Theresia Rauscher aus Kasten den 75er.*



*Unsere Ehrenbürgerin Beatrice Des Enffans Avernas im Gut Neuschloß vollendete das 89. Lebensjahr. Die Gemeinde gratulierte.*



*Das Ehepaar Erich und Maria Gödl aus Forst mit Töchterchen Christina. Bürgermeister Brodschneider und Gemeindegassiererin Kickmaier stellten sich als Gratulanten ein.*



*Martin und Susanne Greiner aus Gradenfeld mit den beiden Söhnen Thomas und Christoph.*

## Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe:

Montag,  
24. Februar 1997

## EHRUNGEN

- Maria Haschka  
86. Lebensjahr vollendet
- Franz Pfeifer  
80. Lebensjahr vollendet
- Theresia Stubenrauch  
91. Lebensjahr vollendet
- Theresia Rauscher  
75. Lebensjahr vollendet
- Beatrice Des Enffans Avernas  
89. Lebensjahr vollendet

## GEBURTEN

- Christina Gödl  
Thomas Greiner

## EHESCHLISSUNGEN

- Martin Kölbl –  
Daniela Schalamun
- René Josef Schwaiger –  
Petra Judith Oswald
- Michaela Karner –  
Gerhard Wagner

## TODESFÄLLE

- Juliana Rath  
im 85. Lebensjahr
- Maria Högler  
im 93. Lebensjahr
- Johanna Jäger  
im 82. Lebensjahr
- Agnes Kranz  
im 88. Lebensjahr
- Franz Tappler  
im 92. Lebensjahr

## KLEINANZEIGEN

Günstige gebrauchte Fernseher, werkstattgeprüft, bei Fernseh-Franz

## IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:  
Gemeinde Wundschuh

Für den Inhalt verantwortlich:  
Bürgermeister  
Karl Brodschneider

Layout und Produktion:  
B & R Satzstudio, 8054 Graz,  
Kärntnerstraße 390b,  
Tel. 0 31 6/25 17 98

Druck: Landesdruckerei, Graz



*Juliana Rath  
aus Wundschuh  
starb im  
85. Lebensjahr.*



*Maria Högler  
aus Wundschuh  
starb im  
93. Lebensjahr.*



*Agnes Kranz, die  
früher in Kasten  
wohnte, starb im  
88. Lebensjahr.*



*Franz Tappler  
aus Ponigl  
starb im  
92. Lebensjahr.*

# TERMINE

4. oder 5. Jänner Sportlerball im GH Haiden  
6. Jänner Eisstockschießen ÖKB – Feuerwehr  
11. Jänner ÖKB-Bezirkspokalschießen  
12. Jänner ESV-Gemeindeturnier  
14. Jänner JH des Seniorenbundes  
18. Jänner Feuerwehrball; Tag der offenen Tür an HS  
24. Jänner Eisstockschießen Sturm – GAK  
26. Jänner JH des ÖKB  
1. Februar Steirerball im GH Farmer  
8. Februar ÖKB-Ball im GH Farmer  
9. Februar Seniorenball im GH Haiden  
11. Februar Kinderfasching im GH Haiden  
17. Februar Semesterferien  
18. Februar Beginn der Veranstaltungsreihe „Schlank in den Frühling“
21. Feb. bis 9. März USV-Preisegeln  
1., 2., 8. u. 9. März Theateraufführung  
1. März SPÖ-Preisschnapsen  
7. März Kath. Frauenbewegung: Weltgebetstag mit Gottesdienst und Vortrag
14. März JH des Obstbauvereins im GH Farmer  
16. März Pfarrgemeinderatswahl, Einkehrtag  
22. März Frühjahrskonzert des Musikvereins; Osterferienbeginn
6. April JH des Fremdenverkehrsvereins, Blumenschmuck-Ehrung, um 14 Uhr Ostereiersuchen und Kasperltheater
30. April Maibaumaufstellen  
4. Mai Florianisonntag mit Frühschoppen  
8. oder 25. Mai Erstkommunion  
10. Mai Muttertagskonzert  
17. Mai Firmung in Kalsdorf; Pfingstferienbeginn  
30. oder 31. Mai Ausflug des Obstbauvereins  
1. Juni Tag der Blasmusik, Schöner Sonntag  
21. Juni ÖKB-Ausflug  
25. Juni Radtag des ESV  
4. Juli Schulschluß  
6. Juli Pfarrfest  
12. Juli Blumen-Ausflug des FVV u. Obstbauvereins  
13. Juli Ortschaftenfußballturnier  
19. bis 26. Juli Tennisturnier  
25. bis 27. Juli 3-Tage-Fest der Feuerwehr  
2. August Ausflug des Sparvereins Trafik  
6. September Ausflug des Sparvereins  
7. September Familienradwandertag des FVV  
14. September Alten- und Krankensonntag  
21. September Geführte Bergwanderung des FVV
11. bis 19. Oktober Wildwochen im GH Farmer  
12. od. 19. Oktober Erntedanksonntag  
26. Oktober Altbürgerfeier und Jungbürgerehrung  
2. November Heldenehrung des ÖKB  
8. November Auszahlung des Sparvereins „Lustig soll's sein“  
15. November Musikerball  
21. November Auszahlung des Sparvereins Waldrestaurant  
23. November Jugendsonntag  
29. November Auszahlung des Sparvereins Trafik  
5. Dezember Krampus-und-Nikolo-Spiel  
6. Dezember Auszahlung des Sparvereins  
7. u. 14. Dezember Gemeindegastschnapsen  
8. Dezember Vorweihnachtsfeier, JH des ESV  
16. Dezember Gemeindegastschnapsenweihnachtsfeier  
20. Dezember SPÖ-Kinderweihnachtsfeier  
24. Dezember Mettenaktion der JVP  
26. Dezember Gemeindekegeln

# Im Supermarkt der Manipulation

**M**oderne Geschäfte werden nämlich von Werbeleuten unter tiefenpsychologischen Gesichtspunkten entworfen. Es gilt, bereits die Schwellenangst des Kunden zu überwinden. Fazit: großzügige Eingangsgestaltung, positives Einkaufsklima.

Die Gestaltung der Innenräume ist so gehalten, daß der Kunde sein eigentliches Einkaufsziel nicht direkt ansteuert, sondern durch verführerische Dinge abgelenkt wird – unaufdringlich versteht sich. „Unterschwellige Beschallung“, wie der Fachmann sagt. Hintergrundmusik, kaum wahrnehmbar, ohne akustische Löcher, die ablenkt, stimuliert, entspannt und löst. Die Musik ist auf den jeweiligen Ladentyp zugeschnitten, denn durch die Wahl der Musik lassen sich Wünsche wecken, die vorher gar nicht vorhanden waren.

Übergroße Einkaufswagen fördern den Kaufsog. Unbequeme Platzierung der „Mußartikel“ bringt ein Suchen mit sich und fördert gleichzeitig den Kauf der „Luxusartikel“.

Um das richtige Feeling beim Kunden zu erzeugen, steht Werbeexperten ein ganzes Arsenal zur Verfü-

*Jedes Jahr um Weihnachten und Neujahr verwandeln wir die Supermärkte und Einkaufszentren in hektische und menschenüberfüllte Orte. Wir scheinen die Stille und das In-sich-Gehen gerne gegen den Einkaufsstreß einzutauschen. Aber schon mancher hat nach dem Erwerb von etlichen „unnötigen“ Dingen erkannt, in welche Werbefälle er getappt ist.*



## ABFÄLLE

Von Abfallberater  
Manfred Kainz

Im Dezember 1995 übernahm ich das Waldrestaurant Wundschuh und habe mich bemüht, den Gästen eine angenehme Gaststätte zu bieten. Ein Jahr ist nun vorbei, und ich bedanke mich recht herzlich für Ihren Besuch und wünsche der gesamten Bevölkerung der Gemeinde Wundschuh ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1997!

*Helena Hudovernik*

Bezahlte Anzeige

gung – alles mit dem Ziel, die richtige Verpackung zu konstruieren, nach der der Kunde greift. Die Verpackung ist das A und O, der Inhalt weniger. Wird eine Werbung oft genug wiederholt, erfolgt eine Dressur unseres Denkens, und der Verbraucher kauft. Der wichtigste Angriffspunkt der Werbung sind die menschlichen Schwächen: die Eitelkeit, die Selbstüberschätzung, das Genußstreben, die innere Leere, das Selbstmitleid oder auch die Angst vor der Wahrheit. Viele Menschen können ihr Selbstbild nur über die Werbung aufrecht erhalten. Der Konsum überdeckt ihre inneren Konflikte, hilft der Realität zu entfliehen.

Wollen wir uns den Folgen der Werbung entziehen, so müssen wir uns der Realität stellen und erkennen lernen, wo die Werbung unsere Fehler und Schwächen ausnutzt. Das ist unsere einzige Chance, denn die kurze Befriedigung durch das Kaufen löst nicht unsere inneren Probleme.

## UmweltTip

Kaufen Sie nichts, wofür Werbung gemacht wird!



**Am Nationalfeiertag** lud der Feuerwehrausschuß alle Feuerwehrkameraden mit Frau oder Freundin zu einem gemütlichen Zusammensitzen bei Kastanien, Sturm und Aufstrichbrotten beim und im neuen Rüsthaus ein. HBI Anton Öhlwein konnte dazu auch Altbürgermeister Herbert Gumpl begrüßen, dem er im Beisein seines Stellvertreters Christoph Greiner in Anerkennung seiner Leistungen für die Feuerwehr einen Zinnteller mit Florianiplakette überreichte. Auch der designierte Bürgermeister Karl Brodschneider war zu diesem Kastanienbraten gekommen (im rechten Bild mit Franz Schöpfer jun. und Günter Reczek).